* Das prächtig ausgestattete erste Heft des neuen Jahrganges des Deutschen Hausschatzes beginnt mit zwei Romanen, die, nach den bis jetzt gegebenen Nummern zu schließen, als Perlen der Erzählkunst bezeichnet werden dürfen. B. Corony's Roman: Im Banne der Kunst, nimmt einen vielversprechenden Anfang, wir ahnen jetzt schon den traurigen Konflikt, der das Leben der jungen, vornehmen Künstlerkreisen entstammenden Frau verbittern wird. Noch spannender scheint sich der Roman eines Egoisten von Champol, einem der bedeutendsten katholischen Romanschriftsteller Frankreichs, gestalten zu wollen. Die ersten Kapitel fesseln ungemein. M. Herbert gibt in der Novelette: Das Sterbekleid der Madame Roland, eine wahrhaft erschütternde Episode aus dem Leben des unglücklichen Sohnes Ludwigs XVI. An belehrenden Artikeln, die zugleich dem Zweck der Unterhaltung dienen, ist das Heft besonders reich. Dr. F. J. Holly gibt in Poetische Friedhofsblumen eine sehr anziehende Blüthenlese aus Gedichten, die sich auf Allerseelen beziehen. Der allbeliebte Reiseerzähler Karl May ist in diesem Hefte noch nicht vertreten, doch theilt die Redaction mit, daß er die Fortsetzung des interessanten Romans Im Reiche des silbernen Löwen auf das bestimmteste in Aussicht gestellt habe. Die Hälfte des Romans ist bereits in Händen der Redaction. Der Bilderschmuck dieses Heftes ist überaus reich und gediegen.

Aus: Augsburger Postzeitung, Literarische Beilage. Nr. 63, 30.10.1897, S. 440.
Texterfassung: Ulrich Scheinhammer-Schmid, Stand 2018-03